

Sage aus Österreich

Der Mondsee

Tief unten am Grund des Mondsees erhebt sich ein kleiner Hügel. Auf diesem Hügel stand einst ein prächtiges Schloss. Und wo heute das Wasser des Mondsees das Tal bedeckt, lagen damals fruchtbare Äcker und Wiesen. Dazwischen gab es eine kleine Ortschaft. Die fleißigen Bauersleute des Ortes bearbeiteten ihre Äcker und gingen sonntags immer in die Kirche. Sie war der heiligen Maria gewidmet.

Auf dem Schloss wohnte ein Ritter. Er war ein grausamer Kerl, der die Bauersleute schlecht behandelte und viele **Abgaben** von ihnen verlangte. Oft überfiel er auch die Nachbarburgen und raubte sie aus. Und die meiste Zeit feierte er auf seiner Burg mit seinen Gästen große Feste. Gemeinsam aßen, tranken, **grölten** und spielten sie, während die armen Bauersleute hart arbeiten mussten.

Eine Warnung

Eines Nachts erschien dem Pfarrer des Dorfes im Traum die heilige Maria. Sie sagte zu ihm: „Verlasse mit allen Bewohnern des Dorfes diesen Ort, sonst seid ihr alle verloren!“ Noch in derselben Nacht eilte der Pfarrer in alle Häuser und warnte die Menschen. Im Morgenrauen zogen die Dorfbewohner **mit Sack und Pack** aus ihrem Heimatort fort. Sie suchten sich einen neuen Wohnplatz – genau an der Stelle, an der heute Markt Mondsee liegt.

Da, wo heute der Mondsee liegt, war früher

Auf dem Schloss wohnte ein

Er behandelte die Leute

Wer erschien dem Pfarrer?

Was sagte sie zum Pfarrer?

Der Untergang

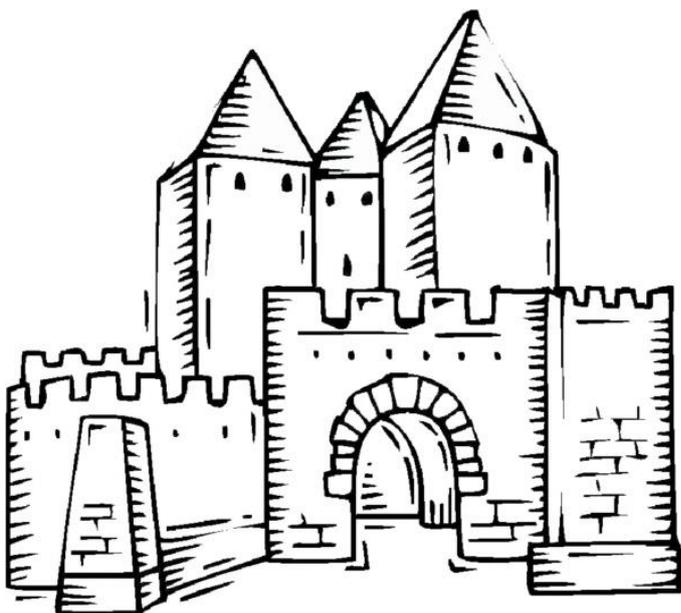
Der Ritter und seine Gäste beobachteten von der Burg aus, wie die Bauersleute fortzogen. Sie lachten laut und verspotteten die Dorfbewohner. Als die Nacht hereinbrach, zog ein schweres Gewitter auf.

Blitze zuckten hernieder und schlugen in die Burg ein. Das Holz fing schnell Feuer und aus den Spalten im Boden kam Wasser hervor. Immer schneller füllte sich das Tal mit Wasser – bis das brennende Schloss mit seinem Burgherrn und den Gästen in den **Fluten** versank.

Überflutet

Am Morgen danach lag im Tal ein großer See. Burg und Dorf waren im Wasser versunken. Weil der See die Form eines Mondes hatte, wurde er Mondsee genannt. In früheren Zeiten soll man bei klarem Wasser tief unten im dunkelgrünen See noch die Spitze des Kirchturms und die Zinnen der Burg gesehen haben. So mancher Fischer erzählte: „Wenn man ganz genau lauscht, kann man ab und zu sogar die Stimmen des verfluchten Burgherrn und seiner Gäste hören ...“

Bearbeitet und nacherzählt
von Elisabeth Nitz



Was machte der Ritter als er mit seinen Gästen sah, dass die Dorfbewohner flohen?

Was folgte in dieser Nacht?

Burg und Dorf waren jetzt ...

Warum wurde dieser See Mondsee genannt?

Hilfe zur Lösung

die heilige Maria, verlasse den Ort mit allen Bewohnern, er lachte laut, fruchtbare Felder und eine Ortschaft, eine große Flut, Ritter, im Wasser versunken, weil er die Form eines Mondes hatte, grausam